

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **34 (1961)**

Heft 9

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



VON MONAT ZU MONAT

Die Eisenbahnen im Dienst der Landesverteidigung

I.

Seit am 8. November 1847, anlässlich des Aufmarsches der IV. eidgenössischen Division zum Sonderbundskrieg, auf der drei Monate früher eröffneten Bahnlinie Zürich-Baden erstmals in der schweizerischen Kriegsgeschichte ein Truppentransport mit der Eisenbahn durchgeführt wurde, haben nicht nur unsere Bahnen, sondern auch unsere Armee einen gewaltigen Ausbau erfahren. Aus der eidgenössischen Exekutionsarmee der Sonderbundszeit ist eine mit zahlreichem technischem Gerät ausgerüstete, moderne Armee geworden und die kurze Bahnstrecke Zürich-Baden ist heute zu einem Bahnnetz von mehreren tausend Kilometern Länge angewachsen. Aber heute noch gilt die im Jahr 1847 erstmals gemachte Erfahrung, dass die Eisenbahnen in hohem Mass geeignet sind, den Armeen zu dienen und militärische Transportansprüche zu erfüllen.

Ausbau und Entwicklung der beiden Einrichtungen: Armee und Bahnen, verliefen zwar nicht gleichmässig. Die Bahnen erreichten den Höhepunkt ihrer militärischen Bedeutung von der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts hinweg etwa bis zum Ende des ersten Weltkrieges. Der deutsch-französische Krieg von 1870/71, der russisch-japanische Krieg 1904/05, aber auch die grossen Aufmärsche des ersten Weltkrieges sind undenkbar ohne die Eisenbahn, die damals für die Durchführung grösserer militärischer Transporte eine ausgesprochene Monopolstellung besass.

Im Spätsommer 1914 fuhren 11 000 Aufmarschtransporte über die Rheinbrücken, die 3 Millionen Soldaten mit ihrem Kriegsgerät in die Aufmarschräume beförderten. Nach dem ersten Weltkrieg ging die militärische Bedeutung der Bahnen merklich